



VERTRETUNG
DEUTSCHSPRACHIGER
GEOGRAPHIESTUDIERENDER
WWW.GEODACH.ORG

GeoDACH e.V.
Geographisches Institut der Universität Bonn
Meckenheimer Allee 166
53115 Bonn

Antrag

zur Mitgliederversammlung von GeoDACH

Vertretung Deutschsprachiger Geographiestudierender e.V.

auf der Winter BuFaTa 2023 in Augsburg

Antragsteller*innen: Florens Förster

Antragsgegenstand:

Deutschlandticket – Eine gemeinsame Lösung für das Deutschlandticket finden

Antrag:

Ich beantrage, dass sich GeoDACH e.V. und die damit verbundenen Fachschaften geographischer Studiengänge in Zusammenarbeit mit den Verfassten Studierendenschaften der jeweiligen Hochschulen mit der Bedeutung des Deutschlandtickets an sich als auch in Verbindung mit den Semestertickets auseinandersetzt und sich dafür einsetzt, dass die Mobilität der Studierenden nicht eingeschränkt wird.

Begründung:

Seit der Einführung des Deutschlandtickets sind viele Studierendenvertretungen damit konfrontiert, dass das Semesterticket an der eigenen Universität vor dem aus ist. Da das Deutschlandticket selbst auf einem unsicheren Fundament steht: In den nächsten Jahren wird dieses voraussichtlich teurer, sofern dies überhaupt verlängert wird. Dies wäre im schlimmsten Fall ein Wegfall des Pfeilers der öffentlichen Daseinsvorsorge. Auch wäre dies eine Einschränkung des Rechts auf Bildung.

Vertretungen der Studierendenschaft stehen vor der Frage, wie mit der aktuellen Situation umgegangen werden kann. Auch ein organisierter Widerstand der Probleme fehlt. Viele Asten

führen Einzelkämpfe um Ihr Ticket. Bei der Arbeit ist die Zusammenarbeit von Organisationen essenziell, um wie z. B. in Baden-Württemberg ein landesweites Bildungsticket einzuführen.

Die studentischen Vertretungen dürfen dabei nicht in die Untätigkeit verfallen. Es braucht konkrete Schritte, um für eine breite Mobilisierung der Studierendenschaft zu sorgen.

Die ASten und Fachschaften müssen sich für eine Klärung zusammentun und sich für eine Lösung des Problems einzusetzen. Ein Wegfall der studentischen Mobilität ist nicht hinzunehmen und kann nur über einen breiten, landesweiten bzw. bundesweiten Widerstand nachhaltig verhindert werden.

An zu wenigen Universitäten findet eine Aufklärung der Sachlage statt, die Studierenden haben keine Basis für die Diskussion und Beteiligung an dem Prozess. Die Studierenden müssen umfangreich über aktuelle Lage und die drohenden Konsequenzen informiert werden.

Bündnisse wie „Semesterticket bleibt“ (Düsseldorf und Frankfurt am Main) sind gute Beispiele. Auch muss Informationsmaterial in Form von Plakaten, Flugblättern und Beiträgen in Hochschulorganen unter den Studierenden verbreitet werden.

GeoDACH e.V. soll in dem Rahmen auf den #Hochschulaktionen für bessere Arbeits- und Studienbedingungen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen am 20.11.2023 hinweisen. Die ASten und Fachschaften sollen in dem Rahmen auf die Themen Semesterticket und studentische Mobilität einbringen und vertreten.

Das Problem des Semestertickets muss weiter behandelt werden und es muss sich für das Semesterticket eingesetzt werden. Dafür muss in den folgenden Monaten weiter in einen Austausch gegangen werden und eine Möglichkeit gefunden werden, damit das Solidaritätsmodell des Semestertickets erhalten werden kann.

Nur gemeinsam können wir Studierenden effektiv den drohenden Wegfall unserer Mobilität verhindern. Bildung muss für alle erreichbar sein.